

Frankfurter Neue Presse

MiX
am Mittwoch
Wochenzeitung für Frankfurt



FRANKFURTER
STADTANZEIGER

Schwarzwälder Bote

Die große Zeitung in Baden-Württemberg

SACHSENHÄUSER

WochenBlatt

RheinMain
EXTRA

TIPP

Frankfurter

STADTKURIER

Shooting geschenkt

Lächeln durch „HELP PORTRAIT“

„HELP PORTRAIT“ geht in die dritte Runde. Help Portrait ist ein humanitäres Event, das vom amerikanischen Starfotografen James Cowart ins Leben gerufen wurde. Er bat alle Fotografen dieser Welt, sich in ihren Städten zu treffen und hilfsbedürftige Menschen mit einem Portrait-Shooting glücklich zu machen.

Das Konzept ist einfach aber schön: Ausgebildete Visagisten und Hairstylisten schminken und frisieren die

Personen. Fotografen machen die Portraitfotos, diese werden vor Ort ausgedruckt und eingerahmt, und an die kranken Menschen weitergereicht. Dabei geht es insbesondere darum, den Kranken, Benachteiligten und sozial Schwachen ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern und ihnen eine wundervolle Erinnerung mitzugeben.

Jasmina Striga, die dieses Projekt im Frankfurt am Main ins Leben gerufen hat

und ihr Team von 60 Fotografen, Make-up Artists, Hairstylisten und Volontäre, die alle freiwillig an dieser weltweiten und einzigartigen Bewegung mitmachen, möchten gerne kranken und sozial schwachen Menschen einen Tag lang das Gefühl geben, etwas ganz besonderes zu sein. Die Initiatoren möchten alle Menschen aus dem Rhein-Main-Gebiet einladen, die sich aus finanziellen, gesundheitlichen oder

anderen entscheidenden Gründen kein professionelles Shooting leisten können. Wer jemandem aus seinem Familien- oder Freundeskreis, einen unvergesslichen Tag schenken möchte, erhält einen Gutschein. Auch Vereine und Gemeinden können sich als Gruppe bei Help Portrait Frankfurt - Studio DVD - Darmstädter Landstraße 85, ☎ 069 36007533 anmelden. Weitere Informationen gibt es auf www.help-portrait.com



Das humanitäre Foto-Event „Help Portrait“ geht in die dritte Runde

Ein Lächeln zaubern

Über 20000 Fotografen in über 60 Ländern haben sich im letzten Jahr beteiligt: Am 10. Dezember geht die Fotografie-Aktion „Help Portrait“ in die dritte Runde. „Help Portrait“ ist ein humanitäres Event, das vom amerikanischen Starfotografen James Cowart ins Leben gerufen wurde.

Die Idee: Alle Fotografen dieser Welt – egal, ob Amateur oder Professioneller – treffen sich in ihrer Stadt, um hilfsbedürftige Menschen mit einem Portrait-Shooting glücklich zu machen. Ausgebildete

Visagisten und Hairstylisten übernehmen das Schminken und Frisieren. Die Fotos werden vor Ort ausgedruckt, eingerahmt und an die Portraitierten überreicht.

Ziel ist es, ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern

Ziel ist es, Kranken, Benachteiligten und sozial Schwachen ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern und ihnen eine unvergessliche Erinnerung mitzugeben.

Jasmina Striga, die dieses Projekt in Frankfurt ins Le-

ben gerufen hat, und ihr Team wollen Menschen aus dem Rhein-Main-Gebiet glücklich machen und ihnen einen Tag lang das Gefühl geben, etwas ganz Besonderes zu sein.

Keiner der Fotografen oder Freiwilligen wird die Fotos für persönliche Zwecke nutzen. Das Projekt dient ausschließlich dazu, Menschen eine Freude zu bereiten. Familien, Freunde, aber auch Vereine und Gemeinden, die einem Menschen oder einer Gruppe einen unvergesslichen Tag schenken möchten



Rund 60 Freiwillige machen die Aktion in Frankfurt möglich

Frankfurter

STADTKURIER

Neues aus Frankfurt

Seite 2
8. Dezember 2011

Grund zum Lächeln durch „HELP PORTRAIT“

Wenn das Leben dir 1000 Gründe zum Weinen gibt, zeig ihm, dass es 1001 Gründe zum Lächeln gibt.

„HELP PORTRAIT“ geht in die dritte Runde. Nach einem sehr erfolgreichen Start in 2009, und nach unerwartetem Erfolg im Jahr 2010, findet auch dieses Jahr am 10. Dezember 2011 weltweit das besondere Fotografie-Event statt.

Letztes Jahr war das Help Portrait Event ein Riesenerfolg weltweit: weit über 60 Länder mit 550 Städten sowie mehr als 20.000 Fotografen waren daran beteiligt und Frankfurt am Main war beste organisierte Veranstaltung in Europa.

Help Portrait ist ein humanitäres Event, das vom amerikanischen Starfotografen James Cowart ins Leben gerufen wurde. Er bat alle Fotografen die

ser Welt, ganz gleich ob Amateur oder professionell, sich in ihren Städten zu treffen und hilfsbedürftige Menschen mit einem Portrait-Shooting glücklich zu machen.

Das Konzept ist einfach aber schön: Ausgebildete Visagisten und Hairstylisten schminken und frisieren die Personen, Fotografen machen die Portraitfotos, diese werden vor Ort ausgedruckt und eingerahmt, und an die kranken Menschen weitergereicht. Dabei geht es insbesondere darum, den Kranken, Benachteiligten und sozial Schwachen in unserer Gesellschaft ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern und ihnen eine wundervolle Erinnerung mitzugeben.

Jasmina Striga, die dieses Projekt im Frankfurt am Main ins Leben gerufen hat, und ihr Team von 60 junge Menschen,

Fotografen, Make-up Artists, Hairstylisten und Volontäre die alle freiwillig an dieser weltweiten und einzigartigen Bewegung mitmachen, wollen ein Teil dieser ganz besonderen Initiative sein und den Menschen aus dem Rhein-Main-Gebiet einen unvergesslichen Tag beschreiben. Wir möchten gerne kranken und sozial schwachen Menschen einen Tag lang das Gefühl geben, etwas ganz besonderes zu sein. Wir möchten gerne alle Menschen aus dem Rhein-Main-Gebiet einladen, die sich aus finanziellen, gesundheitlichen oder anderen entscheidenden Gründen kein professionelles Shooting leisten können.

Haben Sie jemanden aus Ihrem Familien- oder Freundeskreis, dem Sie gerne einen unvergesslichen Tag schenken möchten? Dann melden Sie

sich bei uns und Sie erhalten einen Gutschein. Auch Vereine und Gemeinden können sich als Gruppe bei Help Portrait Frankfurt anmelden. Adresse: Help Portrait Frankfurt - Studio DVD - Darmstädter Landstr. 85, Tel. 069/36007533 (Herr Striga).

Keiner der Fotografen oder Freiwilligen wird diese Fotos für persönliche Zwecke nutzen. Dieses Projekt dient ausschließlich dazu, einen unvergesslichen Tag zu erleben und den Kranken, Benachteiligten und sozial schwachen Menschen ein ganz besonderes Foto mit nach Hause zu geben.

Wir freuen uns über jede tatkräftige Unterstützung, um dieses Projekt realisieren zu können.

Mehr Informationen finden Sie unter: www.help-portrait.com PM



Frankfurter

Neue Presse

Seite 16 FNP

FRANKFURT

Donnerstag, 8. Dezember 2011

Ein Lächeln für „Help Portrait“

Frankfurt. Zum dritten mal sucht die Fotografie-Initiative Help Portrait Unterstützer für ihre Aktion. Fotografen treffen sich und schenken sozial schwachen Menschen ein ganz besonderes Foto. Visagisten, Hairstylisten, freiwillige Helfer und Freunde unterstützen tatkräftig an diesem Tag. Ausgebildete Visagisten und Hairstylisten schminken und frisieren die Personen. Fotografen machen die Fotos, diese werden vor Ort ausgedruckt,

eingerahmt und an die ganz besonderen Models weitergereicht.

Keiner der Fotografen oder Freiwilligen verdient mit diesen Fotos Geld. Sie werden nicht für persönliche Webseiten oder Portfolios genutzt.

Die Stadt Frankfurt hat erneut eine Halle zur Verfügung gestellt: Samstag, 10. Dezember, von 12.30 bis 18 Uhr in der Willemerstraße 12.

Weitere Infos unter www.help-portrait.com.



FRANKFURTER STADTANZEIGER



Freude teilen & helfen

Frankfurt (ger). Am Wochenende arbeiteten Fotografen, Visagisten und Hairstylisten in der Gutenbergschule in Frankfurt Hand in Hand zusammen, um im Rahmen der humanitären Aktion „Help Portrait“ Kranken und Bedürftigen ein Lächeln aufs Gesicht zu zaubern. Die Resonanz war überwältigend, die Begeisterung groß. Fazit: Nächstes Jahr soll die Aktion wieder stattfinden und noch mehr Menschen Freude bringen. Foto: pm

Jeder Mensch ist schön

Sachsenhausen (ucw) – In 56 Ländern und tausend Städten fand am vergangenen Samstag eine humanitäre Aktion statt: „help portrait“. Die Idee stammt aus den USA und besteht darin, Bedürftigen eine schönes Bild von sich zu vermitteln. Mehr als zehntausend Fotografen nahmen mehr als 100.000 Portraits auf und schenkten sie Menschen, die dadurch erkennen konnten, wie gut sie aussehen. Nicht nur die Feststellung „Jeder Mensch ist schön“ wird dabei transportiert, sondern den sozial Benachteiligten, Kranken oder in humanitären

Einrichtungen ehrenamtlich Tätigen wird eine Aufmerksamkeit zuteil, welche die meisten von ihnen sonst nicht erfahren. In Frankfurt kümmerten sich an diesem Tag in der Sporthalle Süd der Willemerschule 73 Helfer um ihre Modelle: Fotografen, Visagisten, Friseure und Computer-Erfahrene, welche die mit professioneller Ausrüstung erstellten Bilder bearbeiteten, druckten und zu Fotobänden fertigten, die größere Personengruppen aus den vielen teilnehmenden Vereinen, aber auch alle Sponsoren als Andenken erhielten.

Seit 2009 veranstaltet die Frankfurter Gruppe den Fototag mit wachsendem Erfolg. Daniela Prusina, eine der Initiatorinnen, freute sich über den regen Zuspruch: „Mehr als hundert Personen ließen sich ablichten“, teilte die Bankangestellte, selbst Fotografin im Nebenberuf, mit. Mitgründer Z. Striga, Geschäftsmann aus Sachsenhausen, ist froh über alle Vereine und Sponsoren, die das Anliegen „verstehen und nicht groß überzeugt werden müssen.“ Die anfängliche Skepsis ist nun offenbar überwunden.

Fototag von „help portrait“ Frankfurt / Fortsetzung von Seite 1

Sachsenhausen (ucw) – Zahlreiche Firmen beteiligen sich mittlerweile regelmäßig mit Ausrüstung, Dienstleistung und Material oder anderen Formen der Hilfe an der Aktion. So bot das Stadtschulamt bereits an, die Halle auch im kommenden Jahr wieder zur Verfügung zu stellen.

Z. Striga, berichtete begeistert: „Wir erhalten unglaubliche Rückmeldungen. Ein Arzt rief mich an und erzählte mir: 'Die Kinder vergessen ihre Krankheit, die Blutwerte bessern sich - Sie wissen gar nicht, was Sie da Gutes tun.' Das motiviert uns.“ Die Einträge im

Gästebuch der Veranstaltung bestätigen dies: „Großartige Arbeit, respektvolle Art, tolle Atmosphäre“ werden darin bescheinigt. „Sie haben viele Frauen und Kinder glücklich gemacht,“ heißt es weiter, „dieser wunderschöne Tag ließ uns Ängste und Sorgen vergessen.“



Julian Borsch (von links), Ibrahim Birimoglu, Yazald Valgy, Maurice Dramm, Jeremy Alexander, Dennis Omphalius und Garritt Alexander von der Frankfurter Hilfe für krebskranke Kinder sind „total glücklich“ über ihre gelungenen Portraits. Foto: Wetzfel



Das Lächeln kommt von selbst

Fotoshooting von HELP PORTRÄT traf ins Schwarze



Einmal als Model im Mittelpunkt stehen: HELP PORTRÄT macht's möglich. Foto: Mingram

Sachsenhausen (mi). Am vergangenen Samstagnachmittag war die Sporthalle Süd in ein wahres Blitzlichtgewitter getaucht. „Mehr als 60 Fotografen hatten sich diesmal für unser gemeinnütziges Porträtschooting angemeldet und hatten mehr als 200 Menschen jeden Alters vor der Linse“, freut sich Z. Striga, Organisator der Frankfurter HELP PORTRÄT-Gruppe über diese hundertprozentige Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Das positive Feedback ist für die Fotografen dabei das einzige – und schönste – Honorar. Kranke, benachteiligte und sozial schwache Menschen werden professionell gestylt, be-

raten und fotografiert. So entstehen tolle Weihnachtsgeschenke, und Menschen entdecken an sich ein ihnen völlig neues Potenzial. Die technischen Voraussetzungen für Bearbeitung und Vervielfältigung der Fotos, ein professionelles Styling, den Transport von gehandicapten Teilnehmern und eine Super-Verköstigung werden von engagierten örtlichen Sponsoren übernommen. Des Lobes voll von der Aktion sind immer wieder Ärzte von krebskranken Kindern und Jugendlichen, da für diese, auch im Vorfeld des Shootings und noch lange danach, ihre Krankheit in den Hintergrund tritt.

Frankfurter STADTKURIER

Donnerstag, 13. Dezember 2011 • KW 50 • 7. Jahrgang • Kaliberbacher Str. 15-19 • Tel. 069 / 67 86 555-0 • Fax: 069 / 67 86 555-15 • E-Mail: info@frankfurterstadtkurier.de

Ein Klick für mehr Lebensfreude

von Steffen Schütter

Am 18. Dezember fand wieder das weltweite Charity-Projekt HELP PORTRAIT statt. Hierbei bekommen Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen, eine kostenlose Schönheitsbehandlung mit Fotoshooting. Auch Frankfurt war wieder mit von der Partie. Wo es am Sonntag um Punkte und Tore geht, wurde am vergangenen Samstag geschwehrt und inszeniert, gepusht und geknipst. Über 70 Fotografen, Visagisten, Friseure und Helfer verwandelten die Sporthalle Süd in Sachsenhausen in Frankfurts größtes Fotostudio und stellten ihre Kameras kostenlos zur Verfügung. Die Frontseite der Halle wurde zum Kosmetikstudio mit Haarstation, während die Fotografen ihre High-Tech-Ausrüstung mit dem notwendigen Hintergrund an den übrigen Wänden aufbauten. Mindestens ein Gewusel die Post-Production, eine große Techgruppe, ein

„People in need“ trübe es beim Gestartet waren sie vor zwei Jahren noch mit nur 15 Helfern. Auch die Zahl der Models ist gestiegen, von 40 im letzten auf über 150 in diesem Jahr. „Solche Fotos von sich haben diese Leute in ihrem Leben noch nicht gesehen“, sagt Hilfsfotograf Niklas Karmann (24), der bereits zum zweiten Mal teilnimmt und ansonsten Mal fotografieren und ansonsten

Soziale Arbeit studiert. „Jede Schulfotografie gibt sich solche Mühe, und für professionelle Studios haben die meisten kein Geld. Die Arbeit macht sehr viel Spaß, ich bin mehr als zufrieden.“ Für die beiden Frankfurter Initiatorinnen Striga und Prusina ist nun das nächste Ziel, einen Verein zu gründen, um die Suche nach Sponsoren und die Organisation des Events zu vereinfachen. Der Gründer von HELP-PORTRAIT ist der amerikanische Starfotograf Jeremy Cowart. 2010 beteiligten sich an diesem Charity-Event weltweit 10.574 Fotografen und 12.654 Fotostudios, Produzenten, Visagisten und Friseurinnen an 1.062 verschiedenen Standorten in 46 verschiedenen Ländern. In Deutschland waren 2010 neben Frankfurt acht weitere Städte beteiligt, darunter Berlin, Hamburg und München. Weitere Informationen finden Sie unter www.help-portrait.com.



Bitte lächeln: Professionelle Fotos sollen Menschen am Rande der Gesellschaft mehr Selbstvertrauen geben. Foto: Studio Dvd

Schwarzwälder Bote

Die große Zeitung in Baden-Württemberg



Die Idee des Amerikaners Jeremy Cowart, von armen Menschen kostenlos Profi-Porträts aufzunehmen, hat sich weltweit etabliert. Fotos: Wilson; Montage: von Gottschalck

Ein kleiner Augenblick im Rampenlicht

Fotografen, Friseure und Stylisten bereiten mit weltweiter Initiative »Help-Portrait« armen Menschen eine Freude

Von Birgit-Cathrin Duval

Los Angeles. Am Anfang war es eine einfache Idee. Was wäre, wenn Fotografen Talent, Ausrüstung und Zeit in den Dienst der Ärmsten stellten, um ihnen etwas zu schenken, was sie sich sonst nicht leisten können: Eine professionelle Porträtaufnahme.

Jeremy Cowart, 34, lebt in Los Angeles und arbeitet als Fotograf. Genauer gesagt, als Star-Fotograf. Berühmte Schauspieler, Musiker und Sportler setzt er gekonnt in Szene. »Ich liebe meine Arbeit, ich arbeite mit interessanten Menschen«, erzählt Cowart. »Aber ich möchte nicht am Ende meines Lebens sagen: Hey, schau mal wie toll ich bin, ich war der Tourfotograf von Britney Spears.«

Er wollte noch etwas anderes, Sinnstiftendes tun und fragte sich: Was kann ich mit meiner Fotografie tun, um anderen damit zu helfen? Die Wende kam, als er vor drei Jahren mit einigen befreundeten Fotografen in einer Obdachlosenunterkunft Porträtaufnahmen machte. Die Resonanz der Bewohner war enorm.

Dass sich jemand Zeit nimmt und alles daran setzt, professionelle Fotos von ihnen zu machen, war schlichtweg überwältigend für sie. Doch nicht nur die Porträtierten waren begeistert, auch bei den Fotografen hinterließen die Aufnahmen bleibende

Eindrücke. Für Jeremy Cowart war dieses Erlebnis eine Initialzündung. Was wäre, wenn sich mehr Fotografen für diese Idee begeistern ließen? Wenn überall im Land Fotografen, Friseure und Stylisten zusammenkämen, um benachteiligten Menschen ein Geschenk zu machen: Ihnen zu zeigen, wie einzigartig und besonders sie sind. Menschen, die am Rand der Gesellschaft stehen, die sich verlassen, einsam und vergessen fühlen. Ihnen einen Augenblick zu schenken, in dem sie im Rampenlicht stehen, in dem es nur um sie geht.

Innerhalb weniger Monate gelang es Cowart mit seiner Idee, die er »Help-Portrait« nannte, Hunderte Fotografen zu motivieren. Über das Internet wurde die Initiative vorgestellt und zum Mitmachen aufgerufen. 2009 fand der erste »Help-Portrait-Tag« statt. Inzwischen ist aus der Idee eine globale Bewegung geworden. Weltweit melden sich Fotografen, Stylisten und Friseure, um ehrenamtlich ihre Dienste zur Verfügung zu stellen – in Obdachlosenheimen, Schulen, Gemeindezentren, Krankenhäusern oder Kirchen.

Für einen Tag arbeiten die freiwilligen Helfer Hand in Hand, frisieren, schminken und fotografieren, retouchieren am Computer und drucken Fotos. In den drei Jahren Help-Portrait – das weltweite gemeinnützige Foto-Event wird jeweils im Dezember abgehalten – haben über 10500 Fotografen in 56 Ländern fast 101600 Porträts aufgenommen und verschenkt. Es sind

bewegende Momente, die während der Porträtaufnahmen entstehen. Jeremy Cowart berichtet auf seiner Website beispielsweise von einem Erlebnis im vergangenen Jahr. Ihm war eine Frau aufgefallen, die ein wenig verloren mit ihren vier Kindern im Raum stand. Als er sie ansprach, erzählte sie, dass ihre Familie aus Palästina in die USA emigriert war. Kurz darauf verstarb ihr Ehemann plötzlich an einem Herzinfarkt.

Weinend reichte sie Cowart ein Bild ihres verstorbenen Gatten und bat ihn, ihren Mann in das Familienbild zu retouchieren. Denn die Familie besaß kein einziges Familienfoto. »Es war ein sehr bewegender Moment für alle, als wir das fertige Foto mit ihr, den Kindern und ihrem verstorbenen Mann, den wir nachträglich mit Photoshop in das Bild eingebaut hatten, überreichten.«

Der New Yorker Fotograf Nick Onken berichtet von seiner Erfahrung in Tibet, wo er Menschen mit einer Polaroid-Kamera fotografierte. »Es war unglaublich, wie ihre Gesichter aufleuchteten, als wir ihnen die Polaroid-Aufnahmen gaben. Für viele von ihnen war es das erste Mal, dass sie ein Foto von sich in Händen hielten.«

Inzwischen wird der Help-Portrait-Tag auch in deutschen Städten wie Berlin,

Frankfurt, Bonn, München, Marburg oder Fulda organisiert. Die Frankfurter Gruppe wurde vor drei Jahren von der Fotografin und Filmemache-

enorm,« freut sich die 24-jährige Fotografin. Die Aufnahmen fanden in einer Turnhalle statt, die von der Stadt Frankfurt zur Verfügung gestellt wurde. Verschiedene Firmen

halfen mit kostenlosen Bilderrahmen, Druckern, Patronen und Fotopapier.

Für Jasmina Striga und ihr Team waren es besondere Stunden. »Wir hatten 30 Kinder vom Verein Hilfe für krebserkrankte Kinder, die seit drei Jahren zu unserem Foto-Tag kommen. Viele davon hatten wir vor drei Jahren fotografiert – ohne Haare, als sie noch Chemotherapie bekamen.« Die Freude war groß, einige der Kinder in diesem Jahr erneut



zu porträtieren – geheilt und mit nachgewachsenem Haar. »Es war toll, diese Entwicklung mitzuerleben«, sagt Striga. Für den Help-Portrait-Tag 2012 werden schon bald die Weichen gestellt. Ein halbes Jahr dauert die Vorarbeit; man hofft auf doppelt so viele Helfer wie in diesem Jahr.

zu porträtieren – geheilt und mit nachgewachsenem Haar. »Es war toll, diese Entwicklung mitzuerleben«, sagt Striga.

Für den Help-Portrait-Tag 2012 werden schon bald die Weichen gestellt. Ein halbes Jahr dauert die Vorarbeit; man hofft auf doppelt so viele Helfer wie in diesem Jahr.

WEITERE INFORMATIONEN:

► www.help-portrait.com